

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 118 (1952)

Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR

Festschrift Eugen Bircher. Herausgegeben von Hans Hemmeler. Verlag Sauerländer, Aarau 1952.

Zum siebenzigsten Geburtstag des Soldaten, Militärschriftstellers und Politikers Eugen Bircher haben die Aargauische Vaterländische Vereinigung, Freunde, Kameraden und Mitarbeiter des Jubilars ein weiteste Beachtung verdienendes Gemeinschaftswerk herausgebracht. Nach knapper Einführung, welche schlaglichtartig die markante Persönlichkeit Birchers erhellt, erscheinen eine ganze Reihe interessanter Ausschnitte aus der inneren und äußeren Entwicklungsgeschichte unserer Armee vom Ersten bis zum Zweiten Weltkrieg. Besonders nachdenklich stimmen die Arbeiten über den Kampf um Ausbildung und Ausrüstung in den zwanziger- und dreißiger Jahren. Im zentralen zweiten Teil werden immer wieder neu sich stellende Probleme des schweizerischen Wehrwesens überhaupt besprochen: Erziehung und Ausbildung des Soldaten, der Faktor Kriegserfahrung, Soldatentum in der Demokratie, Landesverteidigung. Im dritten Teil verengert sich das Blickfeld wieder: Wir werden im aargauischen Raum an einer Reihe wertvoller entwicklungsgeschichtlicher Bilder aus der Militärgeschichte der letzten hundertfünfzig Jahre vorübergeführt. Im Anhang endlich erhalten wir eine Bibliographie der militärwissenschaftlichen Bücher und Aufsätze Birchers. Auch wer den Jubilar nicht bei dieser oder jener Gelegenheit kennen lernen durfte, zieht reichen Gewinn aus der Lektüre dieses Werkes. Die vielen Hinweise auf Wesensart und Leistung dieser so vielseitig begabten und interessierten Persönlichkeit, besonders auch auf ihre kriegsgeschichtlichen und wehrpsychologischen Studien, wirken anspornend, die Arbeiten über unser Wehrwesen verpflichtend. Hptm. H. Rapold

Wir verteidigen Europa. Von Fred Simson, Verlag Paul Haupt, Bern 1952.

Der Verfasser hatte als erster westlicher Journalist die Möglichkeit, mit Genehmigung der höchsten Stellen der Atlantikpakt-Organisation die Verteidigungsmaßnahmen der NATO und die Organisation des atlantischen Hauptquartiers zu besichtigen. Er erhielt die Erlaubnis, seine 1951 und 1952 gemachten Beobachtungen in die Öffentlichkeit weiterzugeben. Das Buch bildet einen Beweis für die Großzügigkeit der westlichen militärischen Führung in den Fragen der Publizität.

Simson will, wie er sagt, nicht zu militärischen Problemen Stellung nehmen, sondern einen Tatsachenbericht vermitteln. Die Schilderungen sind gelegentlich mit feuilletonistischem Beiwerk versehen, geben gesamthaft und in vielen Einzelheiten aber doch einen weitgespannten Überblick über die derzeitige militärische Situation des Westens. Soweit sich die Verhältnisse überprüfen lassen, ist erkennbar, daß die Angaben den Tatsachen entsprechen.

Simson gibt Auskunft über die Kräfte der NATO-Armeen, über die Verteilung dieser Kräfte, über die Depots und Flugplätze, über die Ausbildung und über die Strategie des Westens. Er schildert die Eigenheiten der einzelnen NATO-Streitkräfte und weist dabei offen auf etliche zwischen Besetzungstruppen und Bevölkerung bestehende Differenzen und Spannungen. Aus der Zusammenstellung der heute verfügbaren Kräfte ergibt sich ein Bestand an $17 \frac{1}{3}$ gut ausgerüsteten NATO-Divisionen, zu denen von französischer Seite innert weniger Tage 5, eventuell 7 weitere Divisionen stoßen könnten. Die Aufstellung neuer Divisionen ist nach der Meinung Simsons eine reine Materialfrage, wobei er erklärt, das Material müsse von den Vereinigten Staaten geliefert

werden. Da nach den atlantischen Plänen bis Ende 1952 total 50 Divisionen hätten aufgestellt werden sollen, besteht ein klarer Rückstand, der ohne westdeutsche Divisionen in abschbarer Zeit überhaupt nicht aufgeholt werden kann. Bis Mitte 1954 sollten 80 atlantische Divisionen aufgestellt sein, ein Ziel, das im Hinblick auf die finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten der NATO-Länder kaum erreichbar sein wird. Es ist zu beachten, daß bei der Aufzählung nur die westeuropäischen Streitkräfte einbezogen sind, die italienischen Divisionen also beispielsweise nicht berücksichtigt werden. Der Verfasser wendet sich in seinen Darlegungen also nur Mittel- und Westeuropa zu.

Bei den Erläuterungen der atlantischen Strategie betont Simson, daß die Westmächte den Grundsatz möglichst starker Schonung der Menschen vertreten und deshalb modernstes Material (Fernwaffen, Raketen usw.) primär einzusetzen gedenken. Er ist überzeugt, daß die NATO die Atombombe zum Einsatz bringen werde, um möglichst weit ostwärts des Rheins einen «Atombomben-Gürtel» zu legen. Man wird zu diesem Hinweis zum mindesten ein Fragezeichen setzen müssen. Richtig hingegen halten wir die Feststellung, daß die Westeuropäer verteidigt und nicht aus einem Trümmerhaufen Europa befreit sein möchten.

Der Wert dieses Buches liegt in der Vermittlung interessanter militärischer Angaben über die westliche Verteidigungsorganisation. Den Schlußfolgerungen kann man nicht ohne weiteres zustimmen, weil aus ihnen doch etwas reichlicher Zweckoptimismus spricht. Wer aber die militärische Situation Europas überprüfen will, wird in diesem Bericht wertvolles Material und wesentliche Anregungen finden. U.

Der Große Brockhaus. Brockhaus Verlag, Wiesbaden.

Die militärischen Probleme spielen heute in sämtliche Gebiete des menschlichen Lebens hinein. Es gibt keine Frage militärischer Art, die nicht auch finanzielle, wirtschaftliche, politische und soziale Auswirkungen hätte. Wer sich deshalb mit den Wehrproblemen intensiv beschäftigt, ist genötigt, sich in allen Lebenssphären zu orientieren. Niemand kann alles wissen. Man wird immer wieder zu Quellen Zuflucht nehmen müssen. Der kürzlich erschienene 1. Band des «Großen Brockhaus», der in total zwölf Bänden herauskommen soll, bildet ein Standardwerk für diese umfassende Orientierung. Der erste Band des Konversationslexikons, die Buchstaben A bis Beo umfassend, zeigt nicht nur die reiche Fülle an Material, sondern auch die Gründlichkeit und Sorgfalt der Bearbeitung. Der militärisch Interessierte wird viel Wissenswertes finden. Die Bearbeitung der Kapitel Atomenergie, Afrika und Asien, um nur diese als Beispiele zu nennen, läßt darauf schließen, daß auch die militärisch aufschlußreichen Daten bis in die neueste Zeit verarbeitet werden.

Für die Erneuerung des Abonnements haben wir denjenigen Beziehern, deren Abonnement auf Ende Dezember abläuft, einen Einzahlungsschein als Drucksache gesandt. Wir bitten um freundliche Beachtung. Allfällige Grad- und Wohnortsänderungen können bei der Überweisung auf dem Zahlungscoupon vermerkt werden.

Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen: Huber & Co. AG, Frauenfeld
Abteilung Zeitschriften, Telephon (054) 7 19 01, Postcheckkonto VIII c 10

Bezugspreise: Jahresabonnement Fr. 10.50, Einzelnummer Fr. 1.20
Ausland unter (frankiertem Streifband) bitte anfragen

Insertionspreise: $\frac{1}{1}$ Seite Fr. 120.-, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 65.-, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 35.-, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 20.-
Bei Wiederholungen Spezialrabatt nach Tarif